

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 135. Telefon Nr. 30. Samstag, den 25. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Württ. Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb festlichen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und in Zehntheilern vertheilt 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigensblätter 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Reichenberg ist an Stelle des Kaufmanns Pflüger in Oppenweiler der Gerichtsvollzieher und Schlossermeister Wehr in Sulzbach a. M. mit dem Wohnsitz in Sulzbach bestellt worden.
Den 22. August 1900.
Amtsrichter Dr. Pfander.

Obst-Verkauf.

Dienstag den 28. August, vormittags 8 Uhr, wird der diesjährige Obstertrag am hiesigen Stationsrand öffentlich verkauft.
Den 24. August 1900.
K. Bahnmeisteramt.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Groß, Bäckers hier, bringe ich am nächsten Montag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Das vorhandene mit Bäckerei-Einrichtung versehene Wohnhaus Nr. 4 der Gerberstraße; ferner 17 a 37 qm Parz.-Nr. 2612/2 Baumacker in Raupenackern, 4 a 14 qm Parz.-Nr. 1521 Land in der unteren U. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.
Konkursverwalter; Gerichtsnotar Gimpf.

Hopfenmarkt Stuttgart

im städtischen Lagerhaus Wolframstraße 36 (am Güterbahnhof).
Beginn: Montag den 27. August d. J. Hauptmarkt an jedem Montag.
Der Markt findet unter städtischer Aufsicht statt.
Die Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft gemäß Vorhause auf eingelagerter Ware und ist während der ganzen Saison zur Vermittlung des Eins- u. Verkaufens bereit.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Thomasmehl
angekommen ist und solches in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.
Wattenweiler.

Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr, ihr Obst, lauter Quitten, geschätzt zu 400 Simri.

Den Schönen Obstertrag

im Seeböfeld vom Baumgut des Hrn. Buchdruckereibesizers Bueh in Waiblingen verkauft ich am nächsten
Montag den 27. August, nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden. Liebhaber sind auf den Weg eingeladen
Feldhüh Döberey.

Ein Wohnhaus mit Werkstatt

Rebengebäude, Trockenhaus, Keller und schönem Hofraum, alles in gutem Zustand, hat unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Heinrich Breuninger.

Jauche- oder Gullenpumpe

fabriziert als Spezialität
Wilh. Lehmann, Kupferschmied, Backnang.
Diese Gullenpumpe übertrifft alle existierenden Systeme, sie zeichnet sich durch Spielend leichte Gang, höchste Leistungsfähigkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit aus und ist sehr leicht zu reinigen.
Kein Auseinandergerathen.
Reparaturen beinahe ausgeschlossen und können vorkommenden Falls von jedem Landwirt selbst befragt werden.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Grubenweite.
Preis komplett von 20 M. an. Wiederverkäufer gesucht.

Gewehre, andere Waffen und viel Munition. Das amtliche Lager wurde genommen. Auf ihrer Flucht hatten die Chinesen über 100 Tote. Während die russische Infanterie und Artillerie nacheinander in Mengen erübdeten, ist die Kavallerie bereits wieder auf der Erhebung längs des Manikouf besgriffen.

* Der erste Chinatransport der „Eisenbahner“ hat u. a. in einem besonderen Eisenbahnzuge auch eine Feldbahn für eine 50 Kilom. lange Strecke mitgenommen. 2 Kilom. Schienenstrang kann in 1/2 Stunde gelegt werden, so daß der Bau der ganzen Strecke 12 1/2 Stunden in Anspruch nimmt. Der zweite Transport, der ebenfalls aus 250 Mann bestehen soll, wird eine zerlegbare Brücke aus Eisenkonstruktion mit auf die Reise nehmen. Auch mit einer reichhaltigen elektrischen Ausrüstung, Bogenlampen, Scheinwerfern, Feldtelegraphen u. s. w. wird die Truppe ausgerüstet.
— Liebesgaben für China. Nach einer Mitteilung des städtischen Kommissars und Militärinpektors der freiwilligen Krankenpflege sind an freiwilligen Naturalgaben für das ostasiatischen Expeditionskorps besonders erwünscht: 1) Kleidungsstücke für den Winter (Füßschuhe und Füllstiefel, Pelzstiefel und Pelzmäntel, Leibbinden, wollene Socken und Unterleider u. s. w.) 2) Verpflegungsmittel und Genussmittel (Fleisch- und Gemüsekonserven, Fleisch-Extrakt, Fruchtsäfte, Kaffee, Kakao, Malz-Extrakt, Weine, Zucker, Zigaretten, Tabak u. s. w.) 3) Materialien für Bazillene (z. B. Bett- und Leinwandstücke, Matratzen, Pantoffeln, Bettstücken, Geschirre und Geräte aller Art, ärztliche Instrumente und Verbandmittel u. s. w.)
— Der Württ. Landeskreisverein vom Roten Kreuz nimmt jetzt schon Anmeldungen von geeigneten Naturalgaben in seiner Geschäftsstelle (Stuttgart, Königsstraße 74) dankbar an.

Krieg in Südafrika.

London, 23. Aug. Daily Express meldet aus Lourenzo Marques v. 22. d.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, die als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird. Es heißt darin, es sei unnötig, die Waffen niederzulegen. Denn Roberts habe in seiner Proklamation erklärt, daß alle Buren im Alter von über zwölf Jahren als Gefangene angesehen werden sollen und daß er nach St. Helena schicken werde. Ebenso unnützlich sei es für die Bürger, ihre Kommandos zu verlassen. Denn je mehr sie sich ihren Familien näherten, um so mehr näherten sie sich auch St. Helena.

London, 23. Aug. Lord Roberts meldet vom 22. d. aus Pretoria: Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Wanymslei, 15 Meilen südlich von Belfort marschierte. Er verlor bei dem Vormarsch etwa 20 Mann. General Buller berichtet aus Samanok, daß Baden-Powell gestern den ganzen Tag mit der Nachhut des Kommandanten Grobler im Gefecht war. Grobler wurde östlich von Bienenrücken zurückgetrieben. Baden-Powell besetzte darauf gestern abend die Gienbahnstation. Während des Gefechtes kam Baden-Powell und die heritene Vorhut des Feindes ins Handgemenge. Hierbei erlitt das Rhodessische Regiment schwere Verluste. 1 Oberst und 4 Mann wurden getötet, 1 Leutnant und 6 Mann verwundet. Die Buren litten eine beträchtliche Zahl an Toten und Verwundeten zurück. Der Feind wird von Blumer und Heilmann verfolgt. Es scheint ziemlich sicher, daß Deinet es für besorgungslos hält, mit Geschützen und Wagen nach Osten zu marschieren, und daß er deshalb mit einigen britischen Leuten die Magaliet-Berge wieder überblicken hat, um wieder in die Draakflusstalzone zurückzuführen. Er wird dort unter ganz anderen Verhältnissen ein treffen als die waren, unter denen er Beulshem verließ. Demers hatte er 6 bis 8 Geschütze

Haß und Liebe.

(Fortsetzung)

Den Moment des allgemeinen Trubels denügte Wiljoen sehr gelich; mit einigen Sätzen war er zwischen den ausgekapelten Ballen, seine Schmelzer nahm ihn dort bei der Hand und riß ihn in otemlosem Lauf vorwärts, bis sie ihn zwischen hohen Holzhausen hatte. Da die beiden nach einigem Suchen noch nicht auf den Alten stießen, der Flora beraten hatte, machte Andreas kurzen Prozeß, stietete auf einen Haufen Holz und zog Flora nach sich. Oben angekommen verdeckte er sich und Flora geschick unter dem Holz.

Zunächst hästeten sich die Geschwister von dem, was Flora in der Stadt eingekauft hatte, dann erzählte das junge Mädchen seine Abenteuer, bald aber forderte die Natur ihre Rechte, und Flora sank in einen totähnlichen Schlaf, in welchem sie ihr Bruder nicht hörte. In der Folge zeigte sich, wie vorsichtig es von Wiljoen gewesen war, daß er sich nicht damit begnügt hatte, sich nur oben auf einen Holzstoß zu legen. Sein Fehlen war nämlich bald bemerkt worden, und da man ihn mit Recht zwischen den Warenlagern und Holzstößen vermutete, suchte man genau nach, die englischen Soldaten kletterten sogar auf die Holzstöße, um nachzusehen, ob der Unwichtige etwa oben lag. Eine Stunde lang wurde so herumgeschaut, dann war die Suche vorüber.

Andreas Wiljoen lag ruhig da und schlummerte ein wenig, dann lag er wieder wach und borchte auf die tiefen Atemzüge seiner tapferen Schmelzer; als es aber schon dunkel geworden war, ohne daß Flora erwachte, wachte er sie auf.

Das junge Mädchen richtete die Augen. „Ist es Zeit“, sagte sie dann, „wir wollen zu unserem Alten hinunter.“
Wahrscheinlich die beiden ihr Verstand. gingen

und 2000 Mann. Außerdem ließ er Princesloo mit 5 bis 6000 Mann in Bethlehem zurück, wovon die meisten jetzt auf dem Wege nach Deylon sind. Die weißen Geschütze sind vergraben. Demers persönliches Gefolge kann nicht mehr als 300 Mann betragen.

* Eine Batterie ohne Geschütze. Sonderbare Zustände herrschen in der englischen Armee. Jetzt hat ein Parlamentsmitglied in öffentlicher Versammlung die im Warriminer Hanftand, aufgedeckt, daß es in England eine Batterie ohne Geschütze gäbe. Es ist die 132. Batterie, welche seit dem 18. April in der Kaserne in Lowbridge liegt. Am 1. August hatte die Batterie noch kaum die Hälfte der Pferde und noch kein einziges Geschütz! Einige Tage später kam der Befehl, jeden einigermaßen ausgebildeten Mann nach Southampton zu schicken zur Einschiffung nach Süd-Afrika. Das ist geschähen und diese Leute sind jetzt nach Südafrika unterwegs, ohne je ein Geschütz gesehen zu haben.

Verschiedenes.

* Die lösen Chinesen. Ein ergötzlicher Vorfall wird aus dem Marienburg Werber in Westpreußen berichtet. Bei der Sparfassenfeste eines größeren Werberdorfes bei Dirschau hatte kürzlich eine alte Frau ihre Sparnische im Betrage von 30. Mark hinterlegt. Diele Tage erlitten jedoch die Frau wieder und forderte den eingezahlten Betrag zurück. Als man sie nach dem Grunde fragte, der sie so schnell zur Abhebung des eben erst eingezahlten Betrages veranlaßt habe, meinte das Mütterchen: „Da wir hewen jo Krieg mit de Chinesen, de jellen jo bald her lenne; dann wore se plünne on de Kaffe heruwe. Da well ek lewer min Droht selbst ophewodre.“ Es war nicht leicht, die alte Frau von ihrer Chinesenfurcht zu befreien. Schließlich entschloß sie sich aber doch, die erparnten 30 Mark auch fernerhin der Kreisparisse zu belassen, nachdem man ihr versichert hatte, daß ihr Geld nicht verloren gehen könne.

* Aus Bayern berichtet die „Münchener Post“ über einen traurigen Fall von Brügelplädagogis, der sich in Ufenburg bei Eichtenfels zugezogen haben soll. Ein Knabe, der etwas schwer von Begriff war, sollte auf Geheiß des Lehrers sich mit dem Rücken an die Wand schlagen. Der Junge weigerte sich. Da geriet der Lehrer in Zorn, er folte den Knaben am Kopfe und stieß ihn fünf- bis sechsmal mit solcher Gewalt an die Wand, daß eine Gehirnerkütterung eintrat, an deren Folgen der Knabe nach mehreren Tagen gestorben ist.

* Die Nachse einer Vorleserin. Folgende echt amerikanische Geschichte wird aus Chicago berichtet: Mrs. Annie Laurence Perley ist in der literarischen Welt von Chicago durch ihre öffentlichen Vorlesungen bekannt. Vor einiger Zeit hielt sie eine solche für Wohlthätigkeitszwecke. Verleumdungsjungen verbreiteten nun das Gerücht, daß Mrs. Perley den Ertrag in die eigene Tasche gesteckt habe. Diese, davon in Kenntnis gesetzt, ludte die Einladungen an alle Klubdamen: sie wolle eine wichtige Vorlesung geben. Der große Saal war voll. Mrs. Perley erwiderte, gab einen Bericht, wie sie über den Erfolg der fraglichen Vorlesung verfügt habe, und endet dann mit den Worten: „Ihr seid ein Gefindel von Lügnern und Verleumdern. Ihr habt versucht, meinen Ruf durch Verleumdungen der niederträchtigsten Art zu untergraben und habt Worte geküßert, die ein arbeitsmäßig gefinnenes Weib sich schämen sollte, mit anzuhören. Ich konnte die Quelle dieser Gemeinheiten nicht im einzelnen ergründen, darum lache ich Euch meine Meinung hier in voller Versammlung. Ich will nichts mehr von Euch wissen. Ihr könnt Euch lächerlich!“ Das Publikum ging in etwas bestürzter Stimmung auseinander.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Badnang. Der Verkauf des städtischen Obfrers hat heute vormittag begonnen. Die Angebote blieben hinter den Erwartungen etwas zurück. Wer wirklich gutes Obst billig haben möchte, versäume nicht, morgen Samstag auf dem Rathaus anzuwohnen. Es sind auch kleinere Lose zu kaufen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 23. Aug. Der energische Vormarsch der verbündeten Truppen gegen Peking und die Einnahme der chinesischen Hauptstadt blieb nicht ohne günstige Einwirkung auf die europäischen Geldbörsen. Dagegen war der Montanmarkt fast gelaßlos; doch scheint sich jetzt auch in Montanwerten eine Besserung anzubahnen, die auch auf den anderen Gebieten, insbesondere auf dem Kohlenmarkt, eine allmähliche Beseitigung herbeiführen dürfte.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 26. August.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bueh.
Nachher Feier des hl. Abendmahls.
Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. Bueh.
Unterhöhnthal: Predigt: Stadtpf. Bueh.
Maulbach: Abends 7 Uhr Abendmahl: Stadtpf. Bueh.
Amstowche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Bueh.

Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag den 26. August.
7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr h. Messe.
2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben:

Hr. Dipper, Gerichtsnotr, Kirchheim u. T.
Fanny Sid, Nigi-Schied-Stuttgart. D. Dehler sen., Marbach.

Natunäßliches Wetter am Samstag, den 25. Aug. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes, heiteres und nur zu ganz vereinzelt gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 24. Aug. In der gestrigen sehr frühlich verlaufenen Versammlung der Kohlenarbeiter wurde beschlossen, das Angebot der Arbeitgeber anzunehmen und am Freitag früh die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach der Abstimmung verließ eine bedeutende Minderheit unter frühlichen Protesten den Saal.
Kassel 24. Aug. Graf Walderslee ist 1 Uhr 40 früh mit seinem Sarge auf dem Dampfer „Saachen“ in See gegangen.

New-York, 24. Aug. In Akron im Staate Ohio ist durch die gegen die Reger entstandene Bewegung ein Schaden von 1 Million Dollars verursacht worden. Der Böbel legte das Rathaus in Brand. Die Soldaten bewachten die Trümmer. 3 Personen sind tot, 18 verwundet.

Tokio, 24. Aug. In einem aus Peking eingelaufenen Telegramm wird gemeldet, daß die Kämpfe am 15. August zur Besiegung des kaiserlichen Palastes so lange dauerten, weil die Truppen davon abließen, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. August wurde das Haupttor besetzt. Die Stadt ist jetzt vollständig vom Feinde geläubert. Die Verluste des japanischen Marinebataillons, welches die Gefangenen beschützte, betragen 5 Tote und 8 Verwundete.

Er bedeutete den beiden im Schatten stehen zu lassen, dann ging er in seine Hütte, holte aus derselben eine große Leiche, und nachdem er seinen Hund angeleitet hatte, kam er wieder zurück und gebof den Geschwistern, ihm zu folgen.

Nach einer Wanderung von fünfzehn Minuten hielten die drei vor einem niedrigen Hause. Der alte Mutter klopfte gegen die Thüre; nach einer Weile ein schlürfender Schritt, eine Frage, war da frei, dann öffnete ein junger Mensch von etwa 20 Jahren die Hausthür. Der Alte trat mit seinen Gästen ein.
„Werde Barbara und Jakob“, befohl er dem jungen Menschen, „Barbara geht und kocht schnell Kaffee. Du und Jakob zieht Euch an; Ihr sollt schnell etwas besorgen.“

Der junge Mensch gehorchte ohne ein Wort zu verlieren.
Unterdes zog Mutter zwei Dolchmesser und zwei Pistolen aus der Tasche, gab sie den Geschwistern; weiter ließ er einen Beutel Patronen und Munition folgen. „Das wird Euch alles von nöten sein“, sagte er, dann legte er sich hin und schrieb einige Zeilen, welche er gleichfalls Wiljoen hinreichte.

„Gute Nacht laßt Ihr mit meinen Söhnen, soweit es geht, den Fluß hinauf, dann geht landeinwärts und sucht York zu erreichen. Auf dem Kopfe südwärts des Ortes liegt ein einsames Haus, da klopfet an und begehrt mit diesem Zettel Aufnahme. Ihr werdet sie finden und man wird Euch von York zu den Euren helfen.“

Der Alte schämte. Als jetzt seine Tochter mit dem Kaffee kam, ließ er seine Söhne Robert und Jakob rufen, legte er etwa 18 Jahre alt, dann nähmen die fünf Personen schweigend den Kaffee ein. Nach zehn Minuten erhoben sie sich.
(Fortf. f.)

Rudersberg.

Einladung.

Der hiesige Kriegerverein

feiert am Sonntag den 2. September das
Fest seines 25jährigen Bestehens,
verbunden mit dem Bezirkskriegertag.
Es werden hiezu die Kameraden, Freunde und Gönner von nah und fern freundlich eingeladen.
Das Festkomitee.

Schönschreib-Unterricht.

Beefre mich mitzuteilen, daß ich demüchst in Backnang einen — jedoch nur einen einzigen
Schönschreib-Kursus
e. öffnen werde.
Anmeldungen hiezu werden Montag den 27. August, nachmittags von 4—8 Uhr, im Gasthof z. Löwen, 2 Treppen hoch entgegengenommen.
Kausleute, Beamte, Gewerbetreibende u. s. w., sowie Damen verbeilern selbst die leichteste Handchrift in 2—3 Wochen. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann für Erfolg garantiert werden. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach Geschäftsschluß bis abends 10 Uhr besucht werden kann.
Kalligr.-Lehrer Hugo Hoch.

Fässer

in verschiedenen Größen noch billig zu haben bei
Sulzbach a. M. Chr. Müenzlen.
Gegen Sühneraugen und Warzen empfiehlt ein bewährtes Mittel
A. Koser, obere Apotheke.
Kinderwagen
in den verschiedenen Fassonen u. Farben
Korbwaren
in reicher Auswahl empfiehlt sehr preiswürdig
Wagner Beck.
Pferd-Verkauf.
Weil übermäßig verkauft billig ein sehr kräftiges Arbeitspferd
Kircher.
Junge Fuchspiber
hat zu verkaufen
Gottf. Fritz, Maulbacherstr. 22.

Postkarten-Album

in reicher Auswahl empfiehlt
A. Rath u. Engel.
Mittwoch den 29. August, von vormittags 9 Uhr ab, hält Amtsrichter Wieland, Altpacherstraße 33, eine
Fahrniß-Auktion
ab, wobei vorkommt:
2 Beladen samt Möhle u. Postler, 1 Truhe, 1 Meißerfaßten, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 4 Stühle, Zübe und Gölten, 1 Kuchelkasten, 1 Wegenpferd, 1 Waldhändler, Küchengelächter, Feld- u. Handgeschir, allerlei Hausrat.
Ebersberg.
Am 14. Wochen
trächtigs
Schwein
(Grübling, schöner Schlag) legt dem Verkauf aus
Bäder Rieg.

angegriffen, namentlich an den letzten beiden Tagen und am Tage des Sturmes.
Wien, 24. Aug. Von dem Schiffe „Kaiserin Königin Maria Theresia“ traf ein Telegramm ein, wonach am 19. August bei Tientsin ein Gefecht stattgefunden hat.

Berlin, 24. Aug. Das allerdings nicht zuverlässige „Bureau Daziel“ meldet aus Shanghai: Die Verbündeten in Peking verlangen die Hinrichtung des Prinzen Tuan. Mehrere ausländische Damen der Gesellschaften seien in der britischen Legation infolge von Erschöpfung gestorben.

London, 24. Aug. „Standard“ meldet aus Schara hat vom 23. Aug.: Wie berichtet wird, ließ der Kaiser von Wutschang, Changhai, 30 fremdenfreundliche Chinesen verhaften. Zwei derselben, von denen bekannt war, daß sie sich von den geheimen Gesellschaften und einem Angriff auf die Fremden im Nangtse-Fluß zurückgehalten haben, wurden entlassen.

Tientsin, 24. Aug. Aus japanischer Quelle verlautet, daß eine militärische Verwaltung in Peking eingerichtet worden ist, bestehend aus einem Vertreter der Verbündeten. Am 12. August ist die kaiserliche Familie mit den Ministern aus Peking entflohen. General Tung ist mit einer Eskorte von 3000 Mann bei den Flüchtigen.

* Aus Petersburg wird gemeldet: Lichung ist aus Petersburg nach an die Petersburger dinesische Gesandtschaft telegraphisch berichtet, er könne der Kritik auf diplomatischem Wege kein Ende machen, so lange die Kaiserin, der Hof und die Regierung aus Peking vertrieben sind.

Konstantinopel, 24. Aug. Der Transportdampfer „Korea“ verließ mit 1850 russischen Soldaten und 40 Offizieren auf der Fahrt nach China den Bosporus.

Krieg in Sidarika.

London, 24. Aug. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria v. 23. August belagt: Baden: Powell befreite gestern 100 Gefangene und nahm 25 Büren gefangen, darunter den Hauptmann Van de Merwe von der Staatsartillerie, einen Artillerie-Offizier und einen Feldwachtmeister, welche nach Brantwater gelangt wurden, entsetzten dort Vorräte und zwar 140 000 Mannschußgeschosse, 12 Krupp'sche Granaten und 200 Pfund Dynamit.

London, 24. Aug. Die Abendblätter melden aus Pretoria: Lord Roberts besetzte das Todesurteil des Kriegsverrichts gegen den Leutnant Cochran wegen seiner Teilnahme an der Verwundung gegen Lord Roberts.

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. (Fortsetzung.)

„Robert“, befahl der Alte, „Du gehst mit unsern Hütern, immer außerhalb der Stadt, nach dem Flusse zu, wobei Du dich in acht nimmst, daß ihr keinen Soldaten begegnest; am Flusse, jenseits der Eisenbahnbrücke, wartet Ihr dann, bis Jakob mit dem Boot kommt. Dann steigt Ihr ein, fahrt zwei Meilen aufwärts, legt unsere Güter ab und kehrt wieder nach dem Hafen zurück. Auf etwaigen Anruf im Hafen gebt Ihr Bescheid, daß Ihr in meinem Auftrage die Niederlagen an der nördlichen Mole revidiert habt.“

Darauf reichte der Alte dem jungen Wiljoen und seiner Schwester die Hand, noch ein fester Druck: „So geht denn mit Gott, und wenn Ihr von Norden bis hierher kommen solltet, dann denkt an den alten Myster“, und der Alte verschwand mit seinem Sohne Jakob in der Dunkelheit.

Andreas Wiljoen und seine Schwester Flora folgten ihrem Führer. Der junge Mann schien zu ahnen, um was es sich handelte; er ging mit äußerster Behutsamkeit vorwärts und bedeutete seine Begleiter oft genug, im Schatten eines Busches oder Baumes stehen zu bleiben, während er langsam und prüfend weiterfuhr.

Es war auch Grund genug zur Vorsicht vorhanden, denn fast in jedem Augenblicke trafen die drei Wanderer auf trübene Soldaten, die aus der Hafenschänke in die Stadt torkelten. Doch gelangte man ohne Zwischenfall an den Ufer, wo das Boot schon wartete, und als die Sonne aufging, lagen die Flüchtlinge schon weit hromauf in sicherem Versteck, welches sie erst mit hereinbrechender Nacht verlassen, um sich auf die Fußwanderung nach Fluss zu begeben.

London, 24. August. „Standard“ meldet aus Pretoria vom 22. August. Die Zahl der im Felde stehenden Büren beträgt 20,000. Die Linien ihrer Detachements ziehen sich genau westlich von Belfast bis zum Krolodiffusse und bedecken so die Zugänge zum Krolodiffusse, wo sich Viehherden von Tausenden von Büren befinden. Zwischen Belfast und Machadodorp stehen 5000 Büren, von denen sich 2000 westlich von Dalmanatha befinden, wo Botha den Bau von Verteidigungswerten leitet. Eine zweite starke Streitmacht mit einem sechsstündigen Gehilte steht im Norden von Belfast. Präsident Krüger befindet sich in Drüdwater südlich von Kooftenraal. 500 Heibelberger Büren stehen in der Nähe von Kooftenraal. Erasmus befindet sich 18 Meilen nördlich von Bronkhorstation. Im Südwesten von Transvaal zeigen sich die Büren angriffsunfähig und feindseliger als je seit dem Einzuge von Mafeking, was eine Folge des Vorgehens Deuets und Delaterys ist. Wasser mit 1000 Mann befindet sich in Kumana, wo die Gegenwart des Feindes unter den Eingeborenen Unruhe erzeugt. Du Toit steht mit einem starken Kommando bei Wolmaransfontein.

Pretoria, 22. Aug. Eine Bürenabteilung sprengte gestern einen Brückenteil, acht Meilen nördlich von Newcastel und zerstörte die Eisenbahndammung 30 Meilen südlich von Newcastle. General Carrington meldet, daß seine Vorposten gestern wiederum in der Nähe von Otelloop den Feind in ein Gefecht verwickelten.

Verschiedenes.

* Eine Mammutjhr. Auf der Ausstellung zu St. Louis im Jahre 1903 wird eine Mammutjhr ausgehellt werden. Sie wird in einer gewöhnlichen polirten Metallkugel auf dem Rücken liegen, wird aber so groß und geräumig sein, daß die Beschauer mit Bewunderung zusehen können und durch die sich bewegenden Rippen herumbegreifen können. Der Durchmesser wird fast 75 Fuß betragen. Kleine Treppen führen innerhalb überall auf und ab, und die Rippen sind sorgfältig geschliffen und bewahrt, daß man nicht einmal im Stande ist, sich die Rippen schamig zu machen.

* New-York. (Ein Chemann, der sich für 4 Millionen Mark loskauft!) In den amerikanischen Milliardenkreisen ist die Scheidungsgeschichte des Finanzmagagnaten W. B. Leeds jetzt das Tagesgespräch. Der vierfache Millionär, der sich soeben mit Mrs. Lewis von Worthington aus Cleveland, Ohio, verheiratet hat, gab seiner früheren Frau Pfandbriefe und Aktien im Werte von 4 Millionen Mark, damit sie in die Scheidung von ihm einwilligt. Am 31. Juli wurde ihr das Geld eingehändigt, am 1. August wurde die Scheidungsklage eingereicht, und eine halbe Stunde später war der Bankrott des Millionärs erfüllt und die Scheidung ausgesprochen. Es ist wohl die größte Summe, die ein unglücklicher Chemann bisher behält hat, um seine Frau los zu werden.

Litterarisches.

* Der Lehrer Hütende ist wieder da! Nachdem er eine fünfjährige Armee seiner Schölinge in die weite Welt, wo Daulche wohnen, vorschmeißt nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südostafrika und Deutsch-China, hat abgeben lassen, morichiert jetzt durch die deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Der vorliegende erste Jahrgang seines zweiten Jahrbuchs ist wieder recht begeben ausgefallen und der Vorentwurf, der Beginn der blutigen Ereignisse in China, sowie die sonstigen „Weltergebenheiten“ sind in Wort und Bild recht vollständig dargestellt. So muß für das Volk gewarnt werden.

III. Kapitel.

Die Flüchtlinge waren genötigt, jetzt die größte Vorsicht aufzuwenden; denn in der Gegend standen mehrere Tausend Engländer, welche auf die Kunde hin herbeigeeilt waren, daß die Büren in Weenen eingerückt wären und auf Greytown marschierten. Mehrmals kamen die beiden in der Nähe englischer Lager vorüber; sie konnten gar leicht einem englischen Streifkommando unversehens in die Hände fallen. Dabei war aber die höchste Eile nötig. Denn erreichten sie York vor Tagesanbruch nicht, so war ihre Lage höchst gefährlich, weil sie in dieser düster beleuchteten Gegend am Tage nicht leicht ein Versteck fanden. Daher entrang sich auch ein Seufzer der Erleichterung Wiljoens Brust, als er im Morgengrauen einen Ort vor sich sah, der ohne Zweifel York sein mußte.

Die Sonne ging auf, und da waren ja auch der Hügel und das einfache Haus, von welchem der alte Myster gesprochen hatte; aber — was war das? Aus dem Hause fiel soeben ein Schuß, der einen englischen Soldaten niederstreckte; fünf andere aber, die anscheinend das Vieh aus den Ställen geraubt und die Scheune angezündet hatten, welche eben anfang in Feuer aufzugehen, drangen, mit Ketten bewaffnet, gegen die Hausthür vor, um sie einzuschlagen.

Flüchtende Schützen! Der Gedanke schoß Wiljoen sofort durch den Kopf, und hastig eilte er vorwärts, um den Verwundeten Hilfe zu bringen. Er riß den Revolver hervor — der erste Schuß traf nicht, weil der Schütze noch zu weit entfernt war, er hatte aber zum Meistat, daß die Engländer die Äste fallen ließen und nach ihren Gewehren griffen. Eine Kugel pfliff gleich darauf an Wiljoens Kopfe dicht vorüber, mit einem zweiten Schusse legte er aber einen Engländer außer Gefecht, und als dann noch Flora eine

Neueste Nachrichten.

Aalen, 25. August. Heute früh nach 2 Uhr brannte der mit etwa 70 Wagen Gerberthide belegte Aalenstadel des Hofgerbers Böhringer ab. Das Feuer war höchstwahrscheinlich durch Brandlegung in der nebenstehenden Kohlädermie ausgebrochen und konnte nicht mehr bewältigt werden, trotzdem Wasser in großer Menge in die Brandstätte geworfen wurde. Der Abgebrannte ist versichert doch nicht genügt.

Petersburg, 25. Aug. Dem Generalstab sind folgende Nachrichten zugegangen: General Drlow meldet vom 17. ds., daß sich der Feind bei Chorgo sammelt und in drei Kolonnen gegen Chailar vorrückt. 2 Schwadronen wurden in dieser Richtung zur Refugnosierung vorgeführt, die nur Mongolen mit ihren Viehherden vorfanden. — Vom 22. ds. wird gemeldet: Der Gouverneur ließ unter die Kolonnen 1000 Magazingewehre verteilen und schickte eine bewaffnete Abteilung einem Postentransport aus Urumtsch entgegen. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Russische Dampfschiffe, die aus Chardin nach Chaborowost am 18. und 19. August kamen, berieten, daß die Schiffsahrt auf dem Eungari vollkommen frei sei und die Einwohner zu ihren Arbeiten zurückkehrten. General Sacharow rühte am 15. August von Chardin gegen Achemo vor, wo sich chinesische Truppen sammelten. Chardin wird besetzt. Ingenieure stellen die Bahn nach Oden zu wieder her. Das 4. Schützenregiment hatte auf dem Wege nach Chardin bei Caganan ein Gefecht mit Chinesen, die mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden und flohen. Die Russen hatten keine Verluste.

London, 25. Aug. Ein in Tschifu vom 23. Aug. vom General Gaselee aufgegebenes Telegramm belagt: Die Verluste der Engländer sind sehr gering, die der Japaner schwer. Nach der Aufzählung von Einzelheiten über die Teilnahme an den Kämpfen der verschiedenen Regimenter erklärt Gaselee, es seien nur noch sehr wenig Lebensmittel vorhanden, aber es würden Verankaltungen getroffen für Zufuhren und es sei heute, den 16. Aug., ein Angriff auf die kaiserliche Stadt beabsichtigt.

Tientsin, 25. Aug. (Neuermeldung vom 20. ds.) Eine kombinierte Truppe von 1075 Mann, bestehend aus Japanern, Engländern, Amerikanern und Indlern schlug die Beger bei einem Dorf 6 Meilen südöstlich von Tientsin. 300 Beger wurden getötet, 65 Mann gefangen genommen. Das Dorf wurde niedergebrannt. Eine Anzahl Verwundete wird in den Hospitälern der Verbündeten behandelt. Die Verbündeten hatten 11 Verwundete. Hunderte von Fohnen, Speeren und Schwertern der Beger wurden erbeutet.

Fruchtpreise.

Winnenden, 16. Aug. 1900.
höchst. mittel. niedrigst. getrig. gefall.
Kernen M. 8.60 0.— 0.— Pf. — Pf.
Dinkel alter M. 6.— 6.— 5.90 20 Pf. — Pf.
Dinkel neuer M. 5.80 5.80 5.50 — Pf. — Pf.
Haber alter M. 8.05 8.— 7.80 30 Pf. — Pf.
Haber neuer M. 6.80 6.40 6.20 — 40 Pf.

Wetter am Sonntag, den 26. August.

Für Sonntag und Montag liegt mehrfache Frühnebel, deren Aufsteigen lokale Störungen verursachen kann, zu erwarten, im übrigen aber wird an beiden Tagen das vorwiegend trockene und auch zeitweilig aufgelockerte Wetter noch fortdauern.

Gestorben:

den 25. Aug.: Gottlob Hägele von Strümpfelbach, 22 Jahre alt, an Wandsturz. Verdringung Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus. Präceptor D. v. R. Meuninger.

Siehe Jugendfreund Nr. 35.

Kugel folgen ließ, die gleichfalls einen der Wundwunden vermundete, ließen diese ihren Raub fassen und rissen aus. Gleich darauf wurde die Thür von innen aufgeschloßen, ein alter Mann trat heraus mit dem Gewehr in der Hand, und als er die Hilfe erblickte, kam er rasch auf sie zu.

„Danke“, sagte er einfach, als er vor Wiljoen und dessen Schwester stand, und reichte beiden die Hand hin, die Schützen hätten mich beinahe umgebracht. Meine Schwarzen sind weggelaufen wie das Vieh, als das Gesindel einbrach. Was kann man da allein gegen sechs“, und wie entschuldigend, indem er auf Flora blickte, sagte er hinzu: „Meine Alte liegt krank, und meine Jungen müssen den verfluchten Norddein Jagren befragen.“

Ohne ein Wort zu sprechen, reichte Andreas Wiljoen dem Alten seine Empfehlung hin. Dieser las sie, legte sein Gewehr in Falten: „Tretet ein in mein Haus“, sagte er dann, „Ihr sollt hier Schutz finden.“

Er steckte die beiden in eine enge Kammer. Eine Stunde verging, während welcher die beiden Eingelockerten drangen Laufen und Schreien hörten; sicher waren die Schwarzen des Viehs zurückgekehrt, waren Brandbarn hinzugekommen und lachte man jetzt den Rauch mit aller Energie zu löshen.

Als die Unruhe etwas aufgehört hatte, trat der Alte in die Kammer, in welcher Wiljoen und seine Schwester saßen. „Die Notdöde kommen“, sagte er ernst, „folgt mir.“

Er führte die Geschwister eine enge Stege hinauf und verfrachte sie unter Heu, ermahnte sie, sich unter allen Umständen still zu verhalten, dann ging er wieder. Fortsetzung folgt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 136. Telefon Nr. 30. Montag, den 27. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Zusatzbeilage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Kulturvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerverfe 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nach den Angaben der K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang.

Anteilliche Bekanntmachungen. Revier Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Gieselberg vom Scheidholz verkauft: 21 St. normales Langholz samt Km. 1,61 II., 4,08 III., 6,84 IV., 0,40 V. G. I. An.; 2 Radelholzstämme, 1 buchene, 3 Radelholzstämme, 29 Anbruchholz, 5 Lohf Radel- und hartgemischtes Reis.

Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler. Revier Reichenberg.

Obst-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. August, nachmittags 2 Uhr, wird der heutige Ertrag von 3 Aepfelbäumen am Fuchsbau und Seeshau verkauft. Zusammenkunft auf der alten Straße an der Einmündung des Fuchsbausträßchens.

Bekanntmachung.

Nachdem die Verdringung der Orts-, Grund- und Gefällesteuerlasten auf 1. April 1900 und die Festlegung des Katasterbetrags in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlussatz und Art. 61-64 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 1. September bis 21. September 1900 zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindebrotal (Katasterschreiberei) aufgelegt sein. Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 24. September 1900,

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Schriftlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes: Art. 62. Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig: 1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,

2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen, 3. gegen die Steueranschlüsse der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen. Art. 63. Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt: 1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigten (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt, 2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens 1/3 des Maßgebendes der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten 1/3 des Gesamtbetrags der Steueranschlüsse derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klaffen-einteilung geändert worden ist. Den 27. August 1900. Stabschultheißenamt.

Wattenweiler. Obst-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 30. August, mittags 1 Uhr, ihr Obst, lauter Ruifen, geschätzt zu 400 Simri.

Quartierlisten & Quartier-Billets, Servisliquidation u. f. w. vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Die Kinder des Hermann Schweinle, gewes. Metzgermeisters u. Gastwirts hier, bringen am Mittwoch den 29. August 1900, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1 a 36 qm Ein neuerbautes, malteses 3-4stöckiges

Wohn-, Gastwirtschafts- und Metzgerei-Gebäude

mit 1 a 82 qm Hofraum und 41 qm Gemüsegarten dabei. Das Anwesen liegt Gde der sehr frequenten Dikanitz- und Albertstraße, erfreut sich einer großen Kundshaft und bietet einem energischen Manne mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber lade ich ein. Auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Den 22. August 1900. Ratschreiber Leins.

Steinheim a. Murr. Empfehlung mein gut fortiertes Lager in Prima amerik. Pittschpine

Prima amerik. Redpine-Täferriemen mit Rundstab Prima nordischen Weißholzriemen in allen gewünschten Längen, sowie Sockel mit Garnis, Sockelstößen, Thüren- & Fensterverkleidungen bei billigen Preisen.

Eugen Palmer.

Die Ermordung unseres Geliebten in Peking, die Niedermetzelung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf aufgetragen, der, von den deutschen Schiffen draußen mannschaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Meeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernen Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einlegen. Damit darf es aber nicht genug sein.

Berühmte Unterstüftung muß den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu teil werden. Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfangreiche Liebeshätigkeit des gesamten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Deutschen Hilfscomité für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.

An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Central-Comité der deutschen Vereine vom roten Kreuz sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Als Sammelstelle für uns eingetreten sind außer der Reichsbank die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner hat sich schon jetzt zur Uebernahme einer Sammelstelle bereit erklärt (folgen die Unterschriften).

In Stuttgart: Bürt. Vereinsbank. In Backnang: die Expedition d. Bl. Das Deutsche Hilfscomité für Ostasien.

Weitere Gaben sind eingegangen von Herrn Raub in Oppenweiler 5 M Frau J. F. Kooß, Cannstatt 5 M. G. in Hgn. 2 M.

Mittelbrüden. Der auf Donnerstag ausgeschriebene

Obst-Verkauf findet nicht statt. Den 26. August 1900. Gerichtsvollzieher Laurdich. Steinbach.

Gefunden wurde eine Sonntags-Zuppe samt Weste. Abgehoben bei Gottfried Schott.

Haberstroh 3 Bagen hat abzugeben. Fris Pfeleberer s. gr. Baum.

Saiten für Violine und Zither empfiehlt A. Rath v. Engel.

Fledtenkrankheit trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Mehl verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Veranschaulichung z.) H. Groppler in Firma St. Marien-Apothek Dausig.